

Markus Sperlein

**Greiffenbergstr. 33
96052 Bamberg**

Versicherung an Eides Statt

Hiermit erkläre ich, Markus Sperlein, geboren am 18.05.1968, an Eides Statt, dass mir meine Frau, Petra Heller, am Abend des 15.07.2004 berichtete, sie sei soeben von einem Dr. Weichert vom Gesundheitsamt Bamberg angerufen worden, der ohne jede Vorbereitung oder Erklärung begonnen habe ihr am Telefon Fragen bezüglich der medizinischen Behandlung unseres Sohnes Aeneas Heller, geboren am 17.04. 1995, zu stellen.

Der angebliche Dr. Weichert fragte, wo der Port von Aeneas gelegt worden sei, und an welcher Krankheit denn meine Frau leide und ähnliches mehr.

Da solche Informationen dem Arztgeheimnis unterstehen, war klar, dass sie nicht irgendwelchen wildfremden Personen am Telefon beantwortet werden konnten.

Die verständliche Zurückhaltung bzw. Verweigerung solcher Auskünfte am Telefon durch meine Frau wurde von dem angeblichen Dr. Weichert sofort so ausgelegt, dass sie nicht kooperationsbereit und übertrieben misstrauisch sei.

Der selbstbehauptete Dr. Weichert drohte sofort damit die Polizei und das Jugendamt vorbeizuschicken, ja er drohte sogar mit Sorgerechtsentzug, wenn meine Frau nicht sofort die am Telefon verlangten Auskünfte und Daten bekannt geben würde. Des weiteren solle sie am nächsten Tag um 14 Uhr in seinem Büro erscheinen.

Diese Art von Terror am Telefon kann man nur als eine „schwere“ Nötigung bezeichnen.

Abgesehen davon, dass eine solche amtliche Vorladung in dieser Art und Weise rechtswidrig ist, dachte ich zunächst, als mir meine Frau davon erzählte, an irgendeinen groben Spaßvogel. Dazu passte auch die Aussage meiner Frau, dass die Stimme dieses Dr. Weichert, der sich erdreistete nach Ablauf der normalen Dienstzeit solch einen Drohanruf zu tätigen, sehr eigenartig klang, nämlich unkontrolliert langsam und stockend.

Um der Sache auf den Grund zu gehen, schaute ich am Abend im Telefonbuch nach, und rief sogleich einen Dr. Weichert privat an. Zunächst meldete sich eine Frauenstimme, die ihn sogleich ans Telefon holte. Auf meine Frage, ob er ein gewisser Dr. Weichert vom Bamberger Gesundheitsamt sei, und, ob er heute am frühen Abend meine Frau angerufen hätte, bejahte er und fing sofort an mich über Aeneas und seine Therapie auszufragen. Ich ging auf diese Fragerei nicht ein, bedankte mich für die Auskunft und beendete das Gespräch.

Die Stimme dieses Dr. Weichert klang genauso, wie sie mir meine Frau geschildert hat. Ich hatte sofort den Eindruck, dass hier etwas nicht stimmte: Dr. Weichert sprach langsam und

stockend, manchmal waren die Sätze in Fetzen zerstückelt und von schweren Atemgeräuschen durchsetzt. Ich hatte keine Erklärung dafür. Ich fragte mich, ob er wohl absichtlich seine Stimme am Telefon verstellte, aber solch eine schauspielerische Leistung ergab für mich keinen logischen Sinn. .

Als ich dann am 19.07. 2004 mit meiner Frau und den ehemaligen vorsitzenden Richter am Oberlandesgericht, Herrn Alexander Papsthart, wegen dieser Angelegenheit zu einem Gespräch mit dem Chef des Amtes, Herrn Dr. Strauch, im Gesundheitsamt erschien, traf ich dort auch jenen besagten Dr. Weichert. Es gab nur einen kurzen Wortwechsel, da ich mir seine Anwesenheit während des Termin mit Dr. Strauch verbat.

Seine Stimme klang jetzt völlig anders, die Sprache war normal. Dr. Weichert verschwand dann sehr schnell in ein Nebenzimmer.

Die Diskrepanz des Verhaltens von Dr. Weichert war sehr auffallend und lies mich an eine Persönlichkeitsspaltung oder an eine zweckorientierte plumpe vorsätzliche Verstellung seiner Stimme, und damit seiner Person denken.

Diese Erklärung unterzeichne ich in Kenntnis der strafrechtlichen Folgen einer falschen Versicherung an Eides statt.



Markus Sperlein

Bamberg, den 15.10.2004